

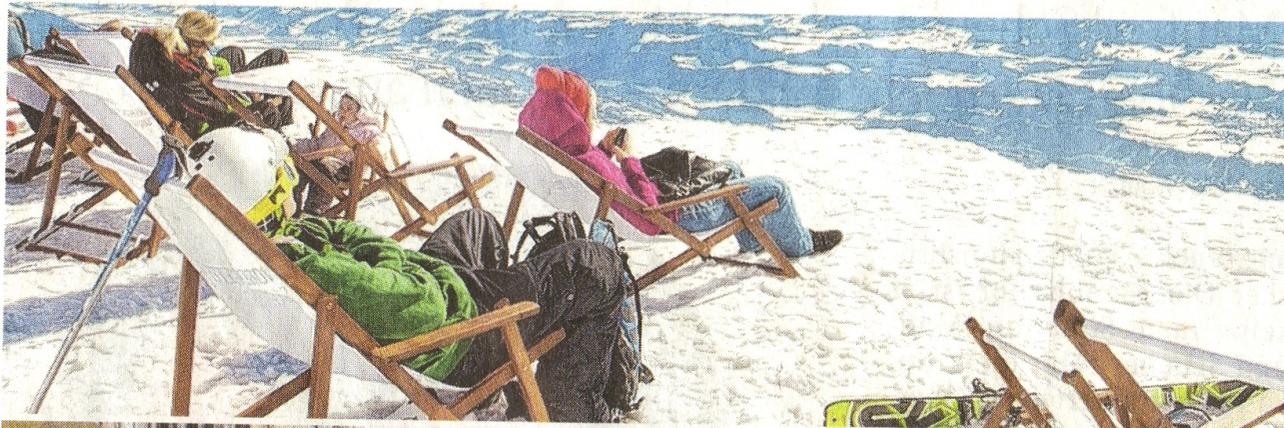
# Ein Wetterjahr der Superlative

Bis zu vier Grad wärmer als normal könnte der November heuer werden. Doch nicht immer ist die subjektive Empfindung des Wetters auch durch die Statistik gedeckt.

Von Marco Witting

**Innsbruck** – Wann wird's mal wieder richtig grauslich? So grauslich, wie es früher einmal war? Regenliebhaber hatten in den vergangenen Tagen in Tirol die Herbstdepression. Während die Seilbahnwirtschaft langsam ins Schwitzen kommt, freut sich die Bauwirtschaft über Septemberwetter im November. Alle anderen haben an einem mehr als nur goldenen Herbst einfach nur eine Riesen-Gaudi. Die letzten Tage passen übrigens genau zu einem Wetterjahr der Superlative. Nach dem Supersommer jetzt der Mega-Herbst. Doch deckt sich die subjektive Empfindung auch mit der statistischen Erfassung?

Nicht unbedingt. Denn 2014, das den Tirolern wohl eher als durchschnittliches Wetterjahr in Erinnerung geblieben ist, war statistisch gesehen das wärmste seit Beginn der Aufzeichnungen. Der heurige Sommer und Herbst schaffen es in Sachen Temperatur aber wohl nicht, da heranzukommen. Und außerdem: Kann man für Öster-



sen. Um drei, vielleicht sogar vier Grad wärmer könnte der heurige November dagegen in Tirol ausfallen. Das hänge natürlich noch von den kommenden Tagen ab, sagt Orlik.

Wie super das Wetter im zu Ende gehenden Jahr war, das lässt sich auch an Zahlen ablesen. Etwa an den 38,2 Grad des 7. Juli in Innsbruck – die höchste dort gemessene Temperatur überhaupt. Oder an den 26,6 Grad am 15. April, ebenfalls in der Landeshauptstadt. Und auch die fast 14 Grad am 17. Februar fühlten sich ziemlich heiß an. Kufstein schwitzte am 1. September immer noch bei 32,4 Grad. Doch nicht nur die Temperaturen machten das heurige Jahr in Tirol so besonders. Dazu kamen auch die zahlreichen Gewitter, teilweise mit verheerenden Folgen. Sie trüben und verändern natürlich auch die Niederschlagsbilanz, die etwa in anderen Bundesländern komplett anders – und deutlich niedriger – ausfällt.

Auch die Zahl der Blitze war heuer rekordverdächtig. Das Ortungssystem Aldis registrierte allein in Tirol über 26.600 Blitze. Doch wer glaubt,